

Zwangs-Lager für Sinti und Roma in Magdeburg

Gedenk-Stele für das Zwangs-Lager

Olvenstedter Graseweg 37

39128 Magdeburg

Denkmal für deportierte Sinti und Roma

Am Dom 2

39104 Magdeburg

Das gehört zu diesen Themen:

- Anti-Ziganismus
- Aktion Arbeitsscheu Reich
- KZ Auschwitz
- KZ Buchenwald
- KZ Sachsenhausen

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Das ist passiert:

4. März 1935: Die Magdeburger Stadt-Verwaltung beschließt:

Wir wollen ein so genanntes Zigeuner-Lager.

Dort müssen jetzt alle Sinti und Roma leben.

14., 17. und 20. Juni 1938: Die Nazis bringen ungefähr 33 Sinti und Roma aus Magdeburg und Umgebung in KZs.

Die Nazis behaupten, dass die Sinti und Roma faul sind.

Sie nennen das „Aktion Arbeitsscheu Reich“.

2. März 1943: Das so genannte Zwangs-Lager in Magdeburg wird geschlossen.

Die Nazis bringen alle Menschen aus dem Lager ins KZ Auschwitz.

29. Oktober 1998: Ein Denkmal für deportierte Sinti und Roma wird aufgestellt.

1. März 2009: Ein Gedenk-Stein für das Zwangs-Lager Magdeburg wird aufgestellt.

Das ist eine:

Beschreibung von der Gesellschaft im National-Sozialismus

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Zwangs-Lager für Sinti und Roma in Magdeburg

In den 1930er-Jahren leben in Deutschland
etwa 30 Tausend Sinti und Roma.

Das ist eine Gruppe von Menschen
mit ihrer eigenen Sprache: Romanes.

Damals nennen die Menschen die Sinti und Roma: Zigeuner.

Heute benutzen wir dieses Wort nicht mehr.

Die Nazis behandeln die Sinti und Roma genauso schlecht
wie die jüdischen Menschen in Deutschland.

Die Nazis sagen:

Sinti und Roma sind weniger wert als wir.

Das wollen die Nazis auch wissenschaftlich beweisen.

Dafür gründen sie ein Forschungs-Amt.

Das Amt sammelt Informationen über Sinti und Roma.

Aber die meisten Informationen sind nur Vorurteile.

Solche Vorurteile über Sinti und Roma
nennen wir heute: **Anti-Ziganismus**.

Die Sinti und Roma in der Gegend von Magdeburg
leben meistens in Miet-Wohnungen.

Oder sie haben Wohn-Wagen
und leben auf den Park-Plätzen für Wohn-Wagen.

**Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.**

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



**Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.**

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Die Sinti und Roma haben viele unterschiedliche Berufe.

Einige von ihnen sind Künstler

oder Schausteller.

Das sind Menschen,

die auf Jahr-Märkten Sachen zeigen.

Ab dem Mai 1935 müssen alle Sinti und Roma in Magdeburg
an den nördlichen Stadt-Rand ziehen.

Dort gibt es jetzt ein Lager für sie.

Weil die Nazis alle Sinti und Roma dazu zwingen,
im Lager zu leben,
nennt man das: Zwangs-Lager.

Auch alle Sinti und Roma,
die eine Miet-Wohnung haben,
müssen in das Zwangs-Lager ziehen.

So vertreiben die Nazis
die Sinti und Roma aus der Stadt.

Das Zwangs-Lager ist weit weg von der Innen-Stadt.
Bis zur nächsten Bahn-Station
muss man eine Stunde laufen.

**Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.**

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Im Zwangs-Lager bei Magdeburg

ist alles sehr streng:

- Dauernd kommt die Polizei und macht strenge Kontrollen.
- Wenn jemand im Zwangs-Lager fehlt, fängt die Polizei diese Person ein.
- Und dann bringen die Nazis diese Person in ein Konzentrations-Lager.

Außerdem müssen die Menschen im Zwangs-Lager sehr oft zur Polizei gehen.

Dort müssen sie viele strenge Fragen beantworten.

- Die Nazis haben auch 2 Platz-Meister für das Zwangs-Lager bestimmt.
Die Platz-Meister sind selbst Sinti.
Aber sie müssen sehr streng auf alle Regeln im Zwangs-Lager achten.

Im Jahr 1939 leben etwa 40 Familien

in dem Zwangs-Lager.

Das sind etwa 160 Menschen.

Davon sind 125 Kinder.

Manche Sinti und Roma im Zwangs-Lager

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de



kommen gar nicht aus Magdeburg.
Sondern aus Dessau.
Die Polizei hat sie von dort
ins Zwangs-Lager von Magdeburg gebracht.

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.
Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Im Zwangs-Lager gibt es 26 Wohn-Wagen,
2 Autos und 8 kleine Holz-Hütten.
Die haben die Sinti und Roma selber gebaut.
Aber die Hütten sind sehr klein
und ohne Fußboden.
Drinnen ist es feucht und kalt.

Es gibt im Zwangs-Lager nur wenige Toiletten
und nicht genug Wasch-Becken.

Bei Regen ist es überall matschig.

Im Jahr 1938 nehmen die Nazis
viele junge Männer aus dem Zwangs-Lager gefangen.

Die Nazis behaupten:

Diese jungen Männer von den Sinti und Roma sind faul
und wollen **nicht** arbeiten.

Die Nazis bringen die jungen Männer
in die Konzentrations-Lager in Buchenwald und in Sachsenhausen.

Die Abkürzung dafür ist: KZ.

In den KZs ist es schrecklich.

Die Menschen dort müssen sehr schwer arbeiten
und bekommen nur wenig zu essen.

Die Wächter sind grausam.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Die Frauen im **Zwangs-Lager** stellen jetzt Anträge,
damit die jungen Männer wieder frei kommen.
Aber die Nazis lassen die jungen Männer **nicht** frei.

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.
Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Im Februar 1940 kommen so genannte Forscher von dem Forschungs-Amt ins Zwangs-Lager.

Sie untersuchen die Sinti und Roma.

Denn sie wollen beweisen:

Sinti und Roma sind weniger wert.

Die so genannten Forscher schreiben Listen über die Sinti und Roma.

Darin steht,

wer aus dem Zwangs-Lager

in das KZ Auschwitz muss.

Am 2. Mai 1943 bringen die Nazis fast alle Menschen aus dem Zwangs-Lager ins KZ Auschwitz.

Nur ganz wenige Sinti und Roma dürfen bleiben, zum Beispiel, weil sie einen ausländischen Pass haben.

Insgesamt müssen 470 Menschen aus dem Zwangs-Lager ins KZ Auschwitz.

Viele von ihnen sind Kinder und Jugendliche.

Im KZ Auschwitz ermorden die Nazis sehr viele Menschen.

Darunter auch Sinti und Roma.

Im Mai 1945 ist der Zweite Welt-Krieg vorbei.

Magdeburg ist nach dem Krieg in der DDR.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Das ist die Abkürzung für:
Deutsche Demokratische Republik.

Das ist vor 1990 ein eigenes Land gewesen,
im östlichen Teil von Deutschland.

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.
Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

In der DDR leben nach dem **Zweiten Welt-Krieg**
nur wenige **Sinti und Roma**.

In der DDR kämpft der Schriftsteller Reimar Gilsenbach
für die Rechte von Sinti und Roma.

Reimar will,
dass sich alle an das **Zwangs-Lager** von Magdeburg erinnern.
Und an die Menschen,
die dort so schlimm behandelt worden sind.

Im Jahr 1998 wird deshalb vor dem Magdeburger Dom
ein Denkmal für die Roma und Sinti aufgestellt.

Das Denkmal sehen Sie auf dem Bild unten.



Urheber-Recht: Benutzer: Andrzej Otrębski, CC BY-SA 4.0

**Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.**
Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Das nächste Bild zeigt,
was auf der Tafel links unten am Denkmal steht.



Urheber-Recht: Benutzer: Ajepbah, CC BY-SA 3.0 de

Auch die Stadt-Führerin Gisela Opitz möchte,
dass sich alle an die **Sinti** und **Roma** erinnern.
Deshalb gibt es seit dem Jahr 2009 ein zweites Denkmal.
Es steht dort,
wo früher das **Zwangs-Lager** gewesen ist.

**Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.**
Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de